

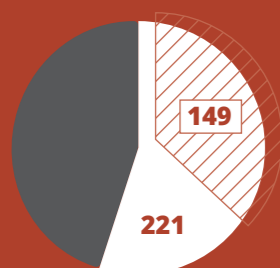
Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Teilhabe für alle sichern



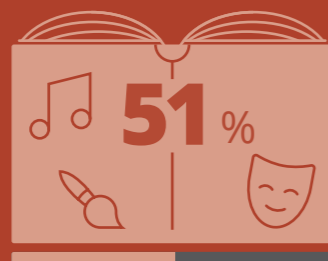
„Selbstwertgefühl, soziales Miteinander, gute Institutionen für Lernen und Weiterbildung, vernünftige Mindeststandards: Ein Zusammenspiel dieser wichtigen Faktoren können wir nur direkt vor Ort erreichen. Die Strategie muss heißen: lokal eingebettet in größere Regionen.“

Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), auf dem KONGRESSNetzwerkBildung 2020 der Transferagentur Niedersachsen (Foto: WZB/David Ausserhofer)



221 der 401 Kreise und Städte in Deutschland haben ein **Integrationskonzept oder inhaltlich gleichwertiges Papier** erstellt. Davon stellen 149 klar, dass es ihnen bei Integration im Kern um die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen geht.

(Quelle: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung 2021, bit.ly/3CbYbb4)



An 51 % der befragten Ganztagschulen gibt es ein **Konzept zur kulturellen Bildung** und/oder es liegen Angaben im Schulprogramm dazu vor, an 26 % ist ein Konzept geplant, an 23 % gibt es kein Konzept und es ist auch keines geplant.

(Quelle: Rat für kulturelle Bildung 2017, bit.ly/3AfBxgM)

Verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen zu erreichen und in die Gesellschaft einzubinden, stellt für Kommunen eine stetige Herausforderung dar.

Das DKBM sorgt dafür, dass alle Bürger:innen in ihrer Persönlichkeit und in ihren Fähigkeiten bestmöglich gefördert werden – und schafft so eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe am öffentlichen Leben. Schulische und außerschulische Angebote werden effektiv miteinander verzahnt, non-formale Bereiche wie kulturelle Bildung aktiv gestaltet. Ein gezieltes Monitoring macht die Bedarfe verschiedener Gruppen sichtbar. Bildungsprozesse werden zentral gesteuert, Akteur:innen aus der formalen, non-formalen und informellen Bildung passgenau eingebunden. So werden Strategien übergreifend umgesetzt, lebenslanges Lernen für alle gefördert und die Gemeinschaft vor Ort nachhaltig gestärkt.

Ziele

Gesellschaftlicher Zusammenhalt bekommt auf kommunaler Ebene ein Gesicht – ganz unterschiedliche Menschen leben dort nebeneinander / Um soziales Miteinander zu fördern, ist es wichtig, die bestehenden Unterschiede gezielt aufzugreifen und bedarfsorientiert auf diese einzugehen

Daten

Eine kleinräumige Analyse von bildungsspezifischen Daten sowie deren gezielte Differenzierung ermöglicht eine nähere Beschreibung der unterschiedlichen Lebensformen und (Bildungs-)Chancen. So kann gesellschaftlichen Herausforderungen mithilfe der verschiedenen Bildungsformen zielgruppenspezifisch begegnet werden

Akteur:innen

Es gilt, den Kreis potenzieller Akteur:innen möglichst weit zu fassen und auf Relevanz zu prüfen. Dies umfasst u. a.: Akteur:innen der formalen Bildung (z. B. Schule) sowie der non-formalen und informellen Bildung (z. B. VHS, Vereine, Musikschulen, Museen) / Zivilgesellschaftliche Gruppierungen / (In)formelle Netzwerke / ...

Publikationen

Dokumentation KONGRESS NetzwerkBildung 2020: Bildung in gesellschaftlicher Verantwortung
bit.ly/3qJtVjw



Ansprechpartnerin: Marlene Schön

Transfermanagement • 05402/40798-23
marlene.schoen@transferagentur-niedersachsen.de



LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

1 Ganzheitlicher Ansatz: Bildung braucht mehr

„Bildung kann und soll einen wichtigen Beitrag leisten, damit die Menschen im Landkreis unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder Alter ein selbstbestimmtes Leben führen, am öffentlichen, politischen und kulturellen Leben teilhaben und ihre Persönlichkeit und Fähigkeit bestmöglich entwickeln können.“ (aus dem Handlungskonzept der Bildungsregion Hameln-Pyrmont)

Die Bildungsregion Hameln-Pyrmont ist im Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt angesiedelt. Ihr Selbstverständnis prägt, dass zur Bildung auch die Entwicklung der Persönlichkeit, Kreativität, soziales Lernen sowie Beteiligung und Mitentscheidung gehören. Diese wird durch verschiedene Maßnahmen angestrebt, z. B. einen Online-Vereinsnavigator und die Lange Woche der Bildung.

Lange Woche der Bildung:

- » Seit 2016 jährliche Durchführung um den 08. September (Weltbildungstag der UNO)
- » Vorstellung von Angeboten zur frühkindlichen Bildung, Persönlichkeitsbildung, kulturellen Bildung, Medienbildung
- » Zielgruppe: Verwaltung, Bildungseinrichtungen, insb. non-formale Einrichtungen, Fachöffentlichkeit, Öffentlichkeit, Eltern und Kinder
- » Ziele: Verdeutlichung der ganzheitlichen Bedeutung der Bildung in allen Lebensphasen, an allen Orten und über alle Sinne +++ Schärfung der öffentlichen Wahrnehmung +++ Anregung der Wertschätzung von Akteur:innen der non-formalen und informellen Bildung +++ Stärkung und Aktivierung des Bildungsnetzwerkes +++ Beziehungspflege zu den Netzwerken der non-formalen und informellen Bildung

bit.ly/3Ap5viz



Nikola Stasko (Amtsleitung), Ulrike Lange-Kabitz (Bildungskordinatorin) und Anja Eggers (Fachstelle Frühkindliche Bildung / Frühe Hilfen) mit den Bildungsschätzern der Langen Woche der Bildung 2021 (v.l.n.r.)
(Foto: Landkreis Hameln-Pyrmont)

2 Gemeinsames Handeln gegen Schulvermeidung

Landkreis Schaumburg

Neben der Wissensvermittlung ist auch der Erwerb von sozialen Kompetenzen und damit die Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe ein wichtiger Mehrwert einer abgeschlossenen Schulbildung. Das Bildungsbüro des Landkreises Schaumburg hat das Thema Schulvermeidung zu einem seiner Schwerpunkte erklärt und verschiedene Maßnahmen initiiert:

1. Ursachen finden und Lösungsansätze entwickeln durch die koordinierte Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteur:innen (Schule, Jugendamt, Schulisches Beratungszentrum, Erziehungsberatungsstelle, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst)

2. Ganzheitlich informieren über einen Flyer zu Unterstützungswegen in verschiedenen Sprachen sowie Veranstaltungen, z. B. einen Fachtag zum Thema Schulvermeidung

3. Vor Ort beraten und zum Schulabschluss motivieren durch vom Bildungsbüro beschäftigte Schulsozialarbeitende an verschiedenen Schulen im Landkreis

bit.ly/3rC80du

3 Verknüpfung schulischer und außerschulischer Angebote – Landkreis Vechta

Um allen Menschen einen bestmöglichen und ihren Fähigkeiten entsprechenden Bildungsweg anbieten zu können, werden in der Bildungsregion Vechta schulische sowie außerschulische Bildungsakteur:innen miteinander vernetzt und ihre Aktivitäten verzahnt. Beispiele hierfür sind eine Bildungslandkarte mit allen Einrichtungen oder Extraseiten zur Auflistung aller außerschulischen Lernorte sowie zur Klima- und Umweltbildung.

Kulturelle Bildung im TalentCAMPus: Zu den außerschulischen Angeboten gehört das Sprachcamp in Zusammenarbeit mit der KVHS. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des Projektes TalentCAMPus über die Förderung „Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Ziel ist die Sprachförderung und Freizeitgestaltung für Schüler:innen mit Migrationshintergrund in den Sommerferien. Außerdem wird die Zusammenarbeit zwischen den Akteur:innen (Bildungsträger, Schulen, Kommune, Landkreis und Eltern) gestärkt.

bit.ly/3GMRFcX



Weitere Projekte

- 4 **Stadt Salzgitter: Willkommenskultur – Start in SZ**
bit.ly/3AfANZj
- 5 **Landkreis Grafschaft Bentheim: Vernetzung außerschulischer Lernorte (Veranstaltungsreihe)**
bit.ly/3DgEsr4

- 6 **Landkreis Stade: Stiftung Bildungsregion Stade mit Preisverleihung zum Thema „Außerschulische Lernorte / Experimentelles Lernen“**
bit.ly/33CgHwn

- 1 Landkreis Hameln-Pyrmont
- 2 Landkreis Schaumburg
- 3 Landkreis Vechta
- 4 Stadt Salzgitter
- 5 Landkreis Grafschaft Bentheim
- 6 Landkreis Stade

